

Kapitel 3 – Persönliche Freiheit beginnt mit finanzieller Freiheit

Persönliche Freiheit beginnt mit finanzieller Freiheit.

Wenn du deinen Vollzeitjob hasst, dann ist dies Ausdruck des Verlangens nach persönlicher Freiheit.

Wenn du jeden Tag zur Arbeit gehst, nur um deine Lebenshaltungskosten zu decken, dann bist du bereits ein Lohnsklave, der in seiner Situation gefangen ist und bisweilen keinen Ausweg aus seiner Zwangslage gefunden hat. Gefangen zu sein und den eigenen Job nicht zu mögen kann sich zu einem großen Problem entwickeln. Schließlich wird man sich über den eigenen Job ständig ärgern und sich darüber aufregen, dass man als Lohnsklave im System ohne Aussicht auf echte Freiheit stecken bleibt.

Es gibt verschiedene Formen von Freiheit im Leben. Eine davon ist die finanzielle Freiheit. Darüber hinaus gibt es jedoch auch weitere Formen und Ausprägungen. So sind einige Gruppen beispielsweise nicht frei in ihrer Ausübung der Religion. Andere werden unterdrückt oder unfair behandelt, weil sie einer bestimmten Volksgruppe angehören oder sie werden allein

aufgrund ihres Geschlechts unterdrückt. Solche Personen erfahren einen Freiheitsentzug, der nicht finanzieller Natur ist und den sich die meisten von uns nicht vorstellen können.

Geld ist nicht das Wichtigste auf dieser Welt, aber sicher kann es einige große Probleme lösen. Dir wird mit Sicherheit auch aufgefallen sein, dass Leute, die kundtun, dass „Geld nicht alles ist“, in der Regel ausreichend finanzielle Mittel zur Verfügung haben und sich weniger Gedanken über Geld machen müssen. Es ist ein bisschen wie mit dem Sauerstoff.....er ist nicht wirklich wichtig, es sei denn es gibt nicht mehr genug davon. Kappt man die Sauerstoffzufuhr, so ist es plötzlich das Wichtigste auf der ganzen Welt.

Genauso verhält es sich mit Geld. Wenn du pleite bist und sicherstellen musst, dich mit dem Kopf über Wasser zu halten, dann nimmt Geld den größten Stellenwert für dich ein. Ist kein Geld vorhanden, rückt alles andere in den Hintergrund.

Was bringt dir Geld? Welche Bedeutung hat es? Geld kann dir zwar kein Glück kaufen, aber wenn du nicht ausreichend davon zur Verfügung hast, wird es dir mit Sicherheit schlecht gehen. An dieser Stelle sollte man eine feine, aber beachtenswerte Unterscheidung hinzuziehen.

Wir sprechen hier von zwei verschiedenen Mindsets¹. Eins repräsentiert die „Ich will reich sein, ich will die Millionen, ich will in Saus und Braus leben“ – Mentalität.

Das andere repräsentiert die konservative Ansicht. „Ich möchte finanziell solide wirtschaften, ich möchte in dieser Welt bestehen, ich wünsche mir Sicherheit und Zufriedenheit.“

Schätze welches Mindset bzw. welcher Gedanken-Ansatz tendenziell eher für andauerndes Glück verantwortlich ist? Es

ist der zuletzt genannte, konservative Ansatz, das „wohlhabende“ Mindset. Das erste ist die Einstellung „der Reichen.“

Ist es möglich gleichzeitig reich und pleite zu sein? Wenn ja, wie ist das möglich? Die Gründe dafür sind das Mindset, die Einstellung und die eigenen Ausgabegewohnheiten. Wer wie ein Berserker arbeitet und ein hohes Gehalt bezieht, der kann aufgrund der Hebelwirkung von Darlehensverträgen und Krediten zu gleichen Teilen „reich“ und „pleite“ sein. All das hart erarbeitete Geld wird in einem Zug wieder ausgegeben. Nichts bleibt davon übrig.

Ich repräsentiere genau das Gegenteil. Ich habe keine Schulden, sehr geringe monatliche Ausgaben und lebe von insgesamt etwa 650€ pro Monat. Zudem könnten meine Investitionen meine Ausgaben Monat für Monat decken, falls nötig. Ich lebe „arm“, wodurch ich extremen „Wohlstand“ genießen darf. Ich bin zwar nicht im Besitz der Freiheit mir Morgen einen Ferrari kaufen zu können, aber ich könnte die nächsten 36 Monate ohne weiteres aufhören zu arbeiten und von den Dividenden und Zinsen meiner Investitionen leben, falls ich dies möchte. Das bedeutet für mich Wohlstand.

Du musst dich also entscheiden, wie dein Mindset aussehen wird, was deine Einstellung ist und wie du Freiheit für dich definieren möchtest.

Was bedeutet Freiheit für dich?

Bedeutet Freiheit 40 bis 60 Stunden pro Woche zu arbeiten, nur um das Geld in den Kauf eines schicken Autos zu verblasen, um welches dich anschließend alle Mitarbeiter beneiden?

Bedeutet Freiheit für dich ein paar Jahre nicht arbeiten zu

müssen, wann immer du möchtest, ohne dass dich finanzielle Sorgen oder ein Gefühl von Unbehagen plagen?

Bedeutet Freiheit für dich in den Ruhestand zu gehen, sodass du deine Füße hochlegen kannst, um zu verkünden, dass du in deinem Leben keinen einzigen Tag mehr arbeiten musst (und für diese Zwecke auch das nötige Kleingeld hast)?

Jeder von uns muss die Bedeutung von Freiheit für sich selbst herausfinden. Für die meisten Leute startet die Reise jedoch mit der finanziellen Freiheit.

Dafür gibt es gute Gründe.

Ein Grund ist, dass viele Leute aufgrund ihrer finanziellen Ausgangslage gefangen sind. Sie sind in das typische Konsumverhalten und Karrierestreben verfallen, welches unsere Gesellschaft für uns vorsieht. Geh zur Schule, such dir einen gutbezahlten Job, gib Geld aus, such dir einen Job mit noch mehr Gehalt, gib mehr Geld aus, belohn dich mit einem schönen Haus und einem schicken Auto, usw.

Der zweite Grund ist, dass persönliche Freiheit meist mit finanzieller Freiheit beginnt. Geld kann viele verschiedene Probleme lösen, wenn auch nicht alle.

Z.B. können viele Dinge, die als Verlust von persönlicher Freiheit bezeichnet werden, gelöst werden, wenn man die finanziellen Mittel zur Verfügung hat. Mit Geld kann man z.B.:

1. Den Wohnort wechseln oder sich dazu entscheiden in anderen Ländern zu leben
2. Eine bessere gesundheitliche Vorsorge gewährleisten
3. Einen höheren Bildungsgrad erzielen
4. Beruf, Städten ohne Zukunft oder mit sozialen Missständen entfliehen

5. ...

Die finanzielle Unabhängigkeit öffnet für dich das Tor der Welt und du kannst dich dann in der jeweiligen Situation neu orientieren und innerhalb deiner Grenzen ausrichten. Sicherlich gibt es bestimmte Dinge, die Geld nicht für dich tun kann, aber wie oft befanden wir uns schon in schwierigen Situationen im Leben, in denen wir dachten „wenn ich doch nur reich wäre.....“ In Zusammenhang mit finanzieller Unabhängigkeit ergeben sich eine Menge Chancen und Möglichkeiten. Daher bildet sie ein grundsolides Fundament für die persönliche Freiheit, auch wenn es schlussendlich um mehr geht, als nur ausreichend Geld zu haben.

Wir bremsen uns selbst

Wir alle haben Ausreden für das, was uns im Leben zurückhält. Egal ob Geschehnisse in der Vergangenheit oder innere Monologe darüber, weswegen wir nicht glücklicher im Leben sind.

Teilweise hat es auch mit Geld zu tun. Wir glauben, dass wenn wir ausreichend Geld hätten bzw. reich wären, dass wir auch automatisch glücklicher wären.

Wenn du meine Gedanken und das Konzept hinter der Ninja Rente begreifst, dann wirst du eines Tages zurückblicken und erkennen, wie kurz gedacht die Verbindung zwischen Geld und Glück eigentlich ist.

Die meisten von uns bremsen sich selbst in Ihrem Erfolg aus, weil sie eine völlig abstruse Auffassung vom Thema Geld vertreten. Wir gehen in der Annahme, dass reich sein uns

glücklich macht. Später werden wir jedoch ganz sicher feststellen, dass wir uns besser für ein wohlhabendes Mindset entscheiden sollten. Mit der Entscheidung zum wohlhabenden Mindset können wir uns selbst beweisen, dass wir mit unserer Annahme hinsichtlich Reichtum und Glück falsch lagen.

Du kannst das wohlhabende Mindset annehmen und aufhören nach teuren Einkäufen zu lechzen. Im gleichen Zuge lernst du die Kostbarkeit deiner freien Zeit kennen und merkst für dich selbst, wie sehr du dich von deiner Vollzeitstelle lösen möchtest.

Du beginnst überlegtere Kaufentscheidungen zu treffen und findest gleichzeitig Wege, Geld zu verdienen, ohne Lohnsklave zu sein.

Ab einem gewissen Punkt schaffst du den Absprung von deinem Arbeitsplatz für immer. Eines Tages wachst du auf, blickst zurück und erkennst, dass die Dinge, die du im Leben immer haben wolltest, nur eine Illusion waren. Reich zu sein war nie das eigentliche Ziel. Das eigentliche Ziel war frei zu sein und um das zu schaffen waren wir gerne bereit etwas zu leisten.

Der Preis für die Freiheit besteht darin, bewusste Kaufentscheidungen zu treffen. Du kannst nicht vor die Tür gehen und einen Jeep kaufen, weil du davon ausgehst, dass er den in der Werbung vermittelten Spaßfaktor mit sich bringt. Das ist die „Mentalität der Reichen“. Wir streben eine Wohlstandsmentalität an, eine Mentalität, die den Wert unserer freien Zeit über den Kauf von vielen coolen Sachen stellt.

Offenbarung: „reich sein“ macht nicht glücklich

Ein Teil dieser Offenbarung zeigt auf, dass Unmengen von Geld nicht glücklich machen. Immer wieder wird dies durch Personen belegt, die entweder einen erheblichen Einkommenszuwachs erhalten oder durch Personen, die im Lotto gewonnen haben. Ihr Basisniveau an Glücksgefühlen verändert sich nicht wirklich. Auf einen kurzen Kick folgt die große Ernüchterung.

Wenn du zufrieden im Leben bist, dann bist du auch glücklich. Wir neigen zu der Auffassung, dass wenn wir plötzlich zehnmal so reich wären, dass wir dann auch zehnmal so glücklich sein würden. Aber die Auswirkungen von Geld funktionieren nicht so und es gibt keinen direkten Zusammenhang zwischen „mehr Geld“ und „mehr Glück“, wie viele von uns glauben.

Nichtsdestotrotz beeinflusst Geld unser Glücksgefühl auf bestimmte Weise. Die meisten verstehen jedoch offensichtlich nicht, wie der Zusammenhang genau aussieht. Gehen wir ins Detail:

So wurde beispielsweise in einer Studie belegt, dass der Anstieg des Vermögens (in diesem Fall Einkommen) das Glücksgefühl steigert, aber nur bis zu einem gewissen Punkt. Dieser Punkt liegt bei knapp 60.000€ Jahreseinkommen. Notiert. Also sorgt mehr Geld für mehr Glück im Leben, aber eben nur bis zu einem bestimmten Punkt. Darüber hinaus verändert sich das Glücksgefühl nur noch wenig.

Jetzt musst du dir noch Folgendes dabei bewusst machen: Die Studie ist vom durchschnittlichen Ausgabeverhalten eines typischen Konsumenten der heutigen modernen Gesellschaft ausgegangen. Folglich kann man daraus schließen, dass du als durchschnittlicher Konsument knapp 60.000€ im Jahr

verdienen musst, um dein Glück zu maximieren. Ich bin jedoch kein typischer Konsument und ich hoffe, auch du wirst keiner mehr sein, nachdem du dieses Buch gelesen hast. Ich behaupte, dass ich genauso glücklich mit Ausgaben von knapp 10.000€ pro Jahr bin, wie ich es mit dem doppelten Betrag sein würde. Mein Glück verändert sich nicht wirklich, wenn ich meine Ausgaben um 100 Prozent steigere.

Hierin liegt das Geheimnis: *Sobald du deine Ausgaben verringerst, gelangst du zu einem Punkt, wo es dir schlecht geht.* Es ist nicht so, dass du dich von 10.000€ pro Jahr auf 40.000€ pro Jahr steigern musst, um glücklich zu sein. Die Wahrheit ist stattdessen, dass du dich schlecht fühlst, wenn du mit 10.000€ gelebt hast und plötzlich das Doppelte ausgeben sollst.

Geld kann dir das Glück nur bis zu einem gewissen Punkt erkaufen. Was soll das bedeuten? Das ist der Punkt, an dem die Grundbedürfnisse gedeckt sind und du eine gewisse finanzielle Sicherheit hast. Alles darüber hinaus besorgt dir nur den kurzweiligen Kick, der genauso schnell wieder vorüber ist.

Du brauchst keine Unmengen von Geld im Leben, um glücklich zu sein. Ferner ist auch deine Aufgabe bzw. der Sinn und Zweck des Lebens nicht abhängig von der Menge an Geld, die du besitzt. Nichtsdestotrotz kann es sehr wohl Auswirkungen auf deine Freiheit in Bezug auf die Zeit oder deinen Wohlstand haben. Wenn du Freiwilligenarbeit leisten möchtest, etwas erfinden möchtest oder du dich um ein Familienmitglied kümmern möchtest, dann sind das genau die Dinge, für die du freie Zeiteinteilung benötigst – oder Wohlstand. Abhängig von deinem Konsumverhalten ist dieser Wohlstand in relativ kurzer Zeit erreichbar. Du brauchst dafür keine Millionen. Du brauchst nur ein *wohlhabendes* und frugales Mindset.

Aktuell gibst du einen bestimmten Betrag im Monat dafür aus,

um zu leben. Wenn du diese Ausgabe halbst, würde es dir dann sehr schlecht gehen? Das Marketing und die Werbung versuchen uns einzublauen, dass es uns schlecht gehen würde und dass wir genau aus dem Grund auch noch mehr ausgeben sollten. Die Wirklichkeit sieht aber so aus, dass du nach kurzer Eingewöhnungszeit zu deinem alten Glücksniveau finden wirst, selbst wenn du nur noch ein Viertel deiner bisherigen Ausgaben tätigen würdest.

Dein Glück ist nicht starr mit deinen Ausgaben verbunden und genauso wenig mit deinen Einnahmen. Sachen zu kaufen (oder Erfahrung) ist nicht das, was unsere Zufriedenheit oder unser Glück steigert.

In diesen Grundüberlegungen liegt eine große Freiheit.

Das Problem: Dein Verstand ist mit dem Glauben verbunden, dass du reich sein musst

Ein Teil des Problems mag unser Überlebenswille sein. Wir sind absolut überzeugt davon, überleben zu müssen und Reichtum anzustreben, damit wir anschließend noch größere materielle Gewinne erzielen können.

Die Frage, die sich mir in diesem Zusammenhang stellt, ist die folgende: Wann ist genug genug?

Wie viele zusätzliche Schlafzimmer brauchst du in deinem Haus, bevor du denkst, dass es groß genug für dich ist?

Du erhältst jeden Monat ein Gehalt, mit welchem du für deinen Lebensunterhalt aufkommen kannst und vielleicht verdienst du auch noch etwas darüber hinaus. Wie viel mehr an Einkommen benötigst du, um dich selbst in einer angenehmen Lage zu

sehen? Wie viel mehr Geld brauchst du oberhalb deiner Lebenshaltungskosten? Wirst du das zusätzliche Einkommen so oder so für irgendwelchen Krams ausgeben?

Ab wann wird zusätzliches Geld irrelevant für dein persönliches Glück? – Dieser Wert wird als *Grenzwert* bezeichnet.

Hier mal ein extremes Beispiel, um das ganze besser darstellen zu können: Nehmen wir an, du hättest 50 Millionen Euro auf deinem Bankkonto. Machen dich dann 5€ zusätzlich glücklich?

Selbstverständlich nicht. Aber das Konzept des Grenzwertes solltest du definitiv berücksichtigen, wenn du deine monatlichen Ausgaben betrachtest.

Die Werbebotschaften suggerieren uns, dass 10 Prozent mehr Einkommen oder Vermögen uns eben diese 10 Prozent glücklicher machen. Richtig ist aber, dass wenn du dein Grundmaß an Glück bereits erreicht hast, dir auch eine Einkommenssteigerung kein weiteres Glück bringen wird. Falls du dich bereits im Einnahmen-Ausgaben-Lifestyle befindest, dann kann man mit aller Wahrscheinlichkeit davon ausgehen, dass die 10 Prozent Zusatzverdienst gleich wieder in die inflationäre Lebensweise verblasen werden. Du wirst einzig und allein mehr Zeug kaufen, aber nicht mehr Glück.

Ich gebe monatlich etwa 650€ aus. Darüber hinaus habe ich vor, diese Kosten noch weiter zu senken, wodurch ich meine Zufriedenheit und mein Glück gleichzeitig weiter steigern möchte (indem ich ein Haus kaufe). Würde ich wirklich doppelt so glücklich sein, wenn ich mich völlig willkürlich dazu entscheiden würde, meine Ausgaben zu verdoppeln? Was wäre, wenn ich meine Ausgaben auf 2.000€ pro Monat verdreifache. Wofür sollte ich es überhaupt ausgeben? Ein schöneres Auto? Ein schöneres Handy? Für einen besseren Computer oder

irgendwas? Wofür? Wo bestünde da der Sinn und Zweck bei der Sache?

Ich für meinen Part lebe von ca. 650€ im Monat. Der marginale Mehrwert über diese 650€ hinaus wäre für mich relativ gering.

Sagen wir mal, dass die Erträge aus meinen Investitionen die monatlichen Ausgaben ohne jegliche Arbeit oder Anstrengung meinerseits decken würden. Jetzt würde mir jemand einen Job für mehr Geld als das anbieten. Was wäre für mich der Anreiz oder Beweggrund, diesen Job anzunehmen? Der marginale Mehrwert von „mehr Geld“ ist so gering für mich, dass ich meine Zeit dafür nicht aufwenden möchte, nur um mehr Geld zu verdienen, welches ich sowieso nicht wirklich bräuchte.

Mein Glück und meine Zufriedenheit basieren nicht darauf zusätzliches Geld zum Ausgeben zu haben. All das Geld was ich zum Ausgeben brauche habe ich bereits. Mein derzeitiges Glück basiert auf persönlicher Freiheit, welche aktuell wirklich sehr hoch ist. Tatsache ist doch, dass ich dieses Level an Freiheit auch in meiner Vergangenheit nie hatte. Entweder ich hatte schulische Verpflichtungen oder war durch den Arbeitsplatz eingespannt. Irgendetwas hat mich immer 40 Stunden die Woche gebunden. Ich fragte mich schon damals, ob es je einen Weg geben wird, diese geopfert Zeit wieder zurückzuholen und wenn ja, wie?

Es gab einen Weg. Der Weg begann mit finanzieller Freiheit. Ich merkte, dass ich finanziell unabhängig werden muss, wenn ich das Freiheitsgefühl erreichen möchte, nachdem ich gesucht habe. Mir wurde bewusst, dass ich ab dem Zeitpunkt, wo ich meine finanzielle Freiheit erreichen würde auch die anderen Formen von Freiheit sehr viel wahrscheinlicher Realität werden würden, als sie es jemals zuvor gewesen sind. (z.B. die Möglichkeit zu reisen, seinen Wohnort zu verlagern, einzigartige

Jobs zu übernehmen oder sich freiwillig für gemeinnützige Projekte zu engagieren).

Die persönliche Freiheit ist nur ohne Schulden und ohne Verstrickung in die Konsumfalle möglich

Wenn du noch in der Fallgrube des Karrierestrebens und des Konsumismus steckst, dann gibt es keinen Weg den Sprung zur persönlichen Freiheit zu schaffen. Wenn du Schulden hast, dann gehört deine Zeit nicht mehr dir, weil du zugestimmt hast, deine Zeit an jemand anderes zu verkaufen.

Genau das sind Schulden. Du hast dich in der Vergangenheit dazu entschieden, lieber JETZT mehr Geld zu haben, als in der Zukunft. Deswegen bist du zukünftig daran gebunden, deine Schulden abzubezahlen – sehr wahrscheinlich als Lohnsklave. Deine Schulden halten dich im Hamsterrad gefangen.

Im Wesentlichen wollen wir genau das Gegenteil davon erreichen: Wir wollen anderen Geld leihen, sodass sie uns das Geld zukünftig zuzüglich Zinsen zurückzahlen. Mit den Zinsen zahlen wir unsere Lebenshaltungskosten, nehmen unser Geld und verleihen es erneut an jemand anderes (hierbei handelt es sich mehr oder weniger um „Investieren“). Verfolge diesen Prozess im größeren Ausmaß und du wirst von den Zinsen leben können, ohne arbeiten zu müssen. Die meisten, die aufgrund ihres Konsumverhaltens im Hamsterrad gefangen sind, können sich überhaupt nicht vorstellen, wie das möglich sein soll, weil sie selbst viel zu beschäftigt damit sind ein neues Auto zu leasen oder sich ein neues iPhone zu kaufen. Wie sollten da Zinsen und Dividenden jemals ihre Ausgaben decken? Klar, dass das nicht funktioniert. Allerdings wäre es mit bewussten Kaufentscheidungen definitiv möglich.

Die Freiheit alles zu kaufen? Oder die Freiheit seine eigene Zeit zu genießen?

Ich war nie wirklich in der Lage meine persönliche Freiheit in dieser Welt zu finden, als ich noch versuchte mein Glück mit ZEUG zu erkaufen.

Erst nachdem ich die Sache auf den Kopf gestellt habe und mich dazu entschieden habe, meine freie Zeit zu kaufen, anstatt die Inflation meines Lebensstils voranzutreiben, erst dann wurde mir die Abkürzung zur persönlichen Freiheit bewusst.

Für mich startete der Weg, indem ich zuerst meine Zeit zurückgekauft habe und mich nicht mehr damit beschäftigte, tolle Sachen und Klamotten anzuhäufen.

Die Freiheit, das zu kaufen, was ich möchte, ist nicht die Antwort auf das persönliche Glück im Leben. Ein besseres Auto oder ein schöneres Handy ist nicht die Antwort auf das, was du im Leben anstrebst. Die Werbebotschaften suggerieren uns, dass es das ist, was uns glücklich macht, aber am Ende fühlen wir uns mit unseren Entscheidungen immer wieder im Stich gelassen. Schlimmstenfalls holen wir uns erneut einen kurzweiligen Kick durch neue Käufe, der genauso schnell wieder weg ist, wie er gekommen ist. Das langfristige Glück findet man auf andere Weise.

Man kann und sollte sich beispielsweise selbst hinterfragen, wie man seine Zeit jeden Tag nutzt oder verbringt. Für nunmehr ein Jahr konnte ich beispielsweise die Freiheit genießen, keinen Wecker mehr zu stellen. Ich genieße meine Freiheit und die Möglichkeit meiner Familie zu helfen wenn sie mich brauchen. Ich kann jede Woche ein paar Stunden arbeiten und meine

Rechnungen bezahlen. Zudem erhalte ich Geld aus meinen Investitionen. Dieses Geld könnte meine monatlichen Kosten und Rechnungen bereits zum jetzigen Zeitpunkt decken, da ich genügend lebe und gelebt habe und auf diese Weise Geld angespart habe, welches nun investiert ist und regelmäßig Geld abwirft.

Die Chancen und Möglichkeiten stehen für alle offen. Du musst nur für dich selbst entscheiden, was „Freiheit“ für dich bedeutet.

Die persönliche Freiheit gibt dir als Fundament die Kontrolle über deine Zeit zurück

Starte deine Suche nach Freiheit nicht damit, die Dinge zu kaufen, welche du schon immer haben wolltest. Starte indem du deine freie Zeit zurückkaufst. Damit fällt deine Wahl auf „Wohlstand“, nicht auf „reich sein“. Ich werde dir aufzeigen, wie auch du diesen Weg einschlägst und ihn konsequent umsetzen kannst.